



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Herbst 2018

Fokus: Kindgerechte Förderung

childaid
network

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



angerührt durch die erlebte Not vor Ort habe ich mit einem Team aus Kronberg 22 Jahre lang versucht, die Lebensbedingungen in Kumbu-Kastali (benachbart zu Bhandar in Nepal) zu verbessern. Neben der Schulbildung waren uns die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und später Einkommen schaffende Maßnahmen zentrale Anliegen. Es entstanden auch eine Spar- und Kredit-Cooperative, eine Bücherei, Biogasanlagen u.a.m.

Bei unseren regelmäßigen Reisen erfreuten uns die Fortschritte – vor 20 Jahren ging kaum ein Kind zur Schule, heute fast alle. Es gibt mehr Eigeninitiative und bessere Qualifikation des lokalen Teams. Staatliche Strukturen entwickelten sich. In der Konsequenz mussten wir neben dem Vertrauen der Dörfer auch Genehmigungen der Regierung einwerben, ein mühevoller Prozess. Trotz unseres großen Einsatzes und der positiven Entwicklungen ist die Lebenssituation der Menschen in den Bergen Nepals immer noch prekär. Die Erdbeben brachten zusätzliche Zerstörung. Wir sind deswegen sehr froh darüber, dass wir mit Childaid Network einen Partner haben, der die wichtige Arbeit gut fortsetzen kann.

Nach Jahren gegenseitiger Hilfe in den Projekten sind wir dieses Jahr auch in Deutschland unter das Dach des Netzwerkes geschlüpft. Das ist ein sehr guter Zeitpunkt: Vor Ort brauchen Berufsbildung und Lehrerqualifizierung intensive Begleitung. Die formalen Anforderungen können in einem größeren Team professionell und dennoch kostengünstig bewältigt werden. Das Team von Childaid ist jünger und deswegen besser vorbereitet, moderne Formen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Dem Alter geschuldet, kann ich diese Arbeit nur noch beratend begleiten. Mit dem Herzen bin ich aber weiter dabei. Und ich bin überzeugt, dass Childaid Network das Projekt in Kumbu positiv weiterentwickelt.

Christian Thomsen

Christian Thomsen
Vorstand Initiative Kronberg 96 für Eine Welt e.V. von 1996-2018



Titelbild: Eine gesunde Ernährung ist wichtig für den Schulerfolg. Grund- und Vorschüler beim Morgenimbiss. (Foto: Hakimeh Yagootkar, Bhandar, Oktober 2018)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...

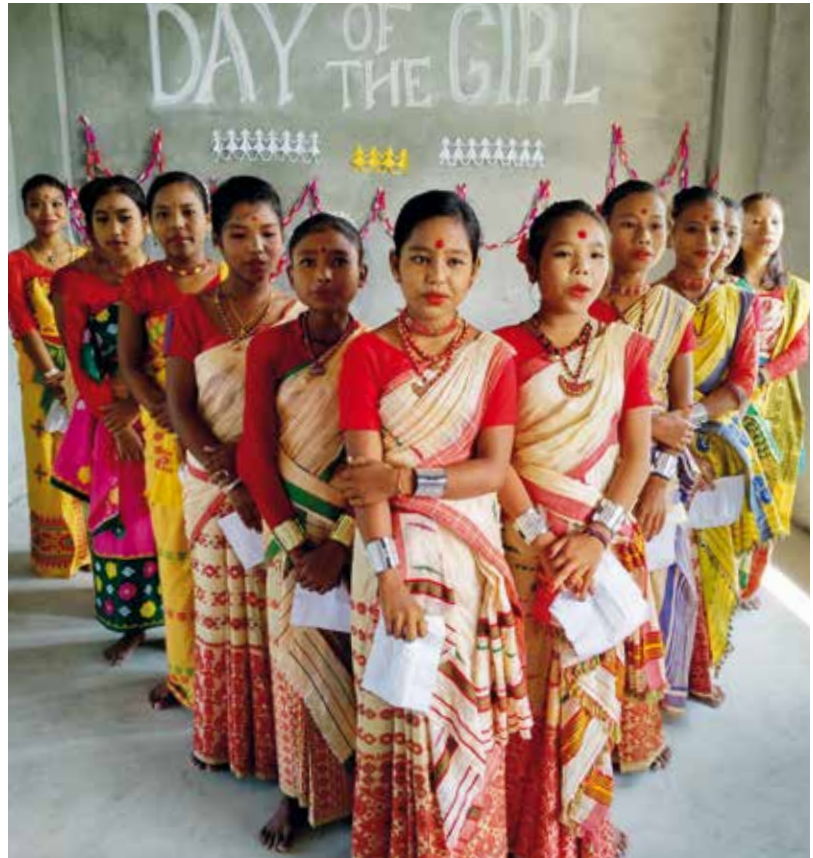
Bongaigaon, Assam, Oktober 2018

... missbrauchte Mädchen

Wegen der prekären Situation der Familien, Konflikten und mangelnder Bildung werden besonders die Mädchen im westlichen Assam Opfer krimineller Banden. Jedes Jahr werden hunderte Mädchen entführt und in Prostitution oder Zwangsarbeit gezwungen. Der Orden der Ursulinen kümmert sich gemeinsam mit Gleichgesinnten um betroffene junge Frauen. Sie erhalten Schutz und Begleitung, um nach den erlebten Traumata in ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben zurückfinden zu können.

Childaid Network möchte diese wichtige Arbeit langfristig unterstützen und begleiten. Mit unserer Hilfe entsteht im Moment ein neues Zentrum in Bongaigaon. Hier werden diese Mädchen ein Heim bekommen und Chancen zur Entwicklung.

Tänze, Freude und Aufklärung zum „Tag der Mädchen“ im Rohbau des neuen Zentrums in Bongaigaon. (Assam, Oktober 2018)





Geistliche fünf verschiedener Weltreligionen vereint im Friedensgebet. (Guwahati)

Assam, August 2018

...vier Millionen ausgegrenzte Menschen

In Vorbereitung auf die Wahlen 2019 wurden in Assam Wählerlisten neu erstellt. Vier Millionen – vorwiegend muslimische Einwohner – wurden von den Listen gestrichen, weil sie nicht nachweisen konnten, dass sie oder ihre Vorfahren schon vor 1971 in Assam gelebt haben. Damit werden sie zu Staatenlosen ohne jegliche Rechte. Es drohen Konflikte und Gewalt.

Wir verfolgen die Entwicklung mit großer Sorge und planen hierzu eine Konferenz im November. Mit möglichst vielen Gleichgesinnten möchten wir die Situation vor Ort analysieren und gemeinsam nach Lösungswegen und Hilfsangeboten suchen. Wir hoffen, dass es eine friedliche Lösung gibt, die allen Menschen gerecht wird.

Aus unserem Team: Königstein, September 2018

Spaß und Magie bei den Childaid Classics

Unser Botschafter Nicolai Friedrich, Weltmeister der mentalen Magie, und viele Freunde historischer Fahrzeuge haben bei der ersten Childaid Classics ganz Königstein verzaubert. Die Blindfahrt Nicolai Friedrichs durch die magische Wand war eine hoch spannende und bestaunte Weltpremiere. Das Aufgebot der alten Schätzchen belebte die Stadt. Und parallel wurden über 70.000 € für die Projekte von Childaid Network eingeworben. Danke an die Vielen, die dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung ein so großer Erfolg geworden ist.

Senior-Childaid-Teammitglied Dr. Klaus Lampe lässt sich von seinem Enkel durch die „magische Wand“ kutschieren.





NEUER PROJEKTFOKUS IN NORDBANGLADESCH

Gute Schulbildung für 18.000 benachteiligte Kinder
von Dr. Maria Decker, Koordination Partnerschaften



Bangladesch – ein Land mit Potenzial

Über 160 Millionen Menschen leben auf einer Fläche nur zwei Mal so groß wie Bayern, zumeist kaum einen Meter über dem Meeresspiegel. Sich verstärkende Überschwemmungen, durch den Klimawandel verursacht, gefährden Ernten und Dörfer. Obwohl sich das Land insgesamt wirtschaftlich positiv entwickelt, haben 2,6 Millionen Kinder immer noch keinen Zugang zu schulischer Bildung.

Insbesondere der Norden wird vernachlässigt

An der Grenze zu Assam, unserer Hauptprojektregion, liegen die ärmsten Regionen Bangladeschs. Es mangelt an Infrastruktur und Hochwasserschutz. Hier leben viele religiöse und indigene Minderheiten, die zum Teil stark diskriminiert werden. Nur 45 % der Erwachsenen können lesen und schreiben, auf den entlegenen Schwemmlandinseln sind es noch weniger. Staatliche Hilfe kommt kaum an.

Bei Unruhen oder Naturkatastrophen flüchten viele über die Grenze nach Assam.

Kinder hungern, guter Unterricht findet kaum statt

Im Durchschnitt erhalten Kinder aus extrem armen Familien in Bangladesch weniger als 80% der für eine gesunde Entwicklung notwendigen Kalorienzufuhr. Der lange Schulweg zu Fuß fällt dann schwer, die Konzentration im Unterricht leidet. Vor allem Mädchen dürfen nicht zur Schule, wenn diese zu weit entfernt liegt. Oft fehlt Geld für die Lernmaterialien, die Arbeitskraft der Kinder wird zu Hause oder auf dem Acker gebraucht.

80% der Kinder können daher nach der fünften Klasse weder ganze Sätze lesen noch einfache Rechenaufgaben lösen. Die unzureichende Ausbildung und die häufige Abwesenheit der Lehrer trägt zu den Problemen bei. Die Klassen sind mit 50 bis 80 Schülern häufig überfüllt. Wer es sich leisten kann, schickt die Kinder auf eine Privatschule.

Unser neues Projekt – Gute Bildung für alle

Mit unserem Partner Netz e.V. wollen wir – als Fortsetzung der Zusammenarbeit der letzten vier Jahre – in einem neuen Projekt in Nordbangladesch 18.000 Kindern in 60 Schulen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Vor- und Grundschulbildung eröffnen. NETZ e.V. ist seit 25 Jahren fokussiert auf Bangladesch und setzt dort gemeinsam mit lokalen Partnern viele Projekte erfolgreich um.

Wir begleiten die Schulen intensiv mit Sozialarbeitern, helfen beim Erwerb von Lernmaterialien und Büchern. Fortbildungen für Lehrer sollen die Qualität des Unterrichts verbessern und das Engagement der Lehrer stärken. Mit reformpädagogischen Konzepten können alle, auch lernschwache Schüler, besser gefördert werden.

Vorschulbildung für die Jüngsten

Im Rahmen eines einjährigen Vorbereitungsprogramms sollen die Kinder optimal auf den Schulbesuch vorbereitet werden. Unsere Erfahrungen aus anderen Projektländern zeigen, dass der Besuch einer Vorschule den schulischen Erfolg nachhaltig verbessert und die Schulabbruchsraten messbar senkt. Der Staat in Bangladesch ist bereit, diese Einrichtungen später zu übernehmen.

Strukturelle Verbesserungen

Nur 20% der Schulen haben Elternbeiräte und diese wissen oft nicht um ihre Aufgaben und Rechte. Mit einem Beratungsprogramm sollen an allen Schulen Beiräte implementiert und trainiert werden, damit sie die regelmäßige Anwesenheit von Schülern und Lehrern gewährleisten und bei den lokalen Behörden Unterstützung und Gelder für die Schulen einfordern können.

Vierfache Wirkung

Childaid Network hat für das Schulprojekt Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beantragt.



❶ Lernen braucht keine tollen Gebäude, muss aber Spaß machen. (© Netz e.V.) ❷ Wir arbeiten mit kinderzentrierter Pädagogik und anschaulichem Material. (© Netz e.V.)

Für jeden Euro von Childaid Network erhalten wir zusätzlich drei Euro vom BMZ und können so die vierfache Wirkung erzielen. Die Fördersumme beträgt insgesamt 666.667 € für die Jahre 2019 bis 2022. Für den Anteil von Childaid Network in Höhe von 166.667 € über vier Jahre suchen wir noch Förderer.

GESTÄRKTEN SUBSTANZ, WACHSENDES SPENDERNETZWERK UND SCHLANKE KOSTENSTRUKTUR

von Michael Legeland, ehrenamtlicher Finanzvorstand, Childaid Network



INFORMATION



Auszüge aus der DZI- Beurteilung über Childaid Network:

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%).
- Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.

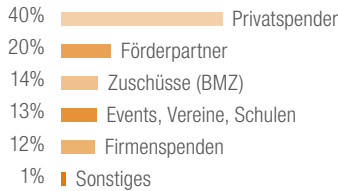
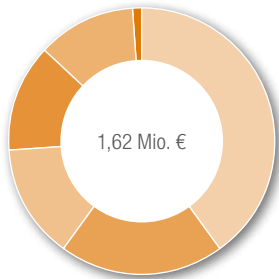
Das ausführliche DZI-Gutachten ist auf www.childaid.net verfügbar.

Wir bedanken uns dafür, dass uns auch in unserem Jubiläumsjahr neben unseren treuen Förderern wieder eine große Zahl von neuen Spendern und Partnern ihr Vertrauen geschenkt haben. Die wichtigsten Informationen für Sie aus unserem Jahresbericht:

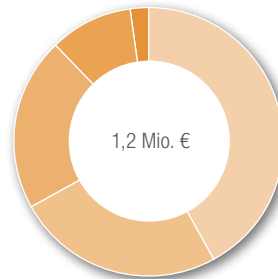
- Mit 1,62 Mio. € ideeller Einnahmen und 1,2 Mio. € Zustiftungen in Treuhandvermögen hatten wir wieder ein Rekordjahr bei den Einnahmen.
- Die Substanz der Stiftung ist weiter gestärkt, die Bilanzsumme liegt erstmals über 2 Mio. €, das Stiftungsvermögen einschließlich Treuhandvermögen sogar über 3 Mio. €.
- Unser Spendernetzwerk wuchs 2017 um fast ein Drittel, in den Medien waren wir erstmals bundesweit im Fernsehen präsent.
- Deswegen konnte die Projektarbeit weiter ausgeweitet werden. Mit 1,5 Mio. € Projektzahlungen 2017 (einschl. Auflösung von Reserven) erreichten die Projektbudgets neue Rekorde.
- Weiterhin wurde ein großer Teil der Projektbegleitung, Spenderbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich geleistet, was sich in unseren niedrigen Kosten zeigt.

Sie finden unseren kompletten Jahresbericht auf der Webpage – gerne senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.

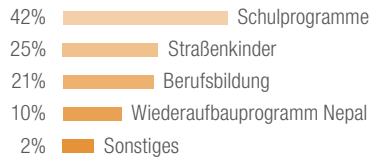
Mittelherkunft 2017



Mittelverwendung 2017



Projekte



Die Werte Einnahmen und Mittelverwendung im selben Jahr weichen voneinander ab, weil sich Verschiebungen zwischen den Jahren ergeben.



INFORMATION

In den Zahlen nicht enthalten sind:

- mehrere hunderttausend Euro, die von unseren Projektpartnern in Deutschland direkt in unsere Projekte fließen
- der Einsatz des Managements der Partner vor Ort
- etwa 40.000 € geschenkte Sachleistungen wie Büromiete, Reisekosten, Bewirtung, Büromaterial und Porti
- ca. acht Arbeitsjahre ehrenamtlicher Einsatz des Kernteams für die Stiftung
- das Engagement von tausenden Freunden und Partnern in Deutschland bei Aktionen

Herzlichen Dank für diesen Beitrag zu unserer schlanken Kostenstruktur.

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben in den letzten 5 Jahren (EUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
Spenden	1.013.729,76	1.296.293,73	1.419.674,96	1.277.213,26	1.389.046,47
Zuschüsse BMZ	0,00	31.335,36	108.502,43	424.667,93	214.946,73
Sonstige betriebliche Einnahmen	130.190,48	7.956,41	15.888,10	18.365,30	13.051,84
Gesamtleistung	1.143.920,24	1.335.585,50	1.544.065,49	1.720.246,49	1.617.045,04
Ideelle Einnahmen*	1.104.981,48	1.338.388,99	1.545.459,19	1.722.874,13	1.620.128,84
Ausgaben für Projekte	807.173,00	992.735,00	1.232.549,50	1.555.384,34	1.194.300,43
Aufwand der Projektbetreuung	29.162,27	40.797,26	52.954,63	68.004,49	83.286,24
Aufwand der Projektbetreuung in %	2,64%	3,05%	3,43%	3,95%	5,14%
Kosten für Spenderbetreuung	29.918,00	51.091,80	56.546,57	52.275,51	76.269,73
Kosten für allgemeine Verwaltung	32.900,40	38.869,94	39.262,88	45.363,63	60.996,60
Kosten gesamt in %	5,69%	6,72%	6,20%	5,67%	8,47%

* Ideelle Einnahmen: Zuwendungen und Zuschüsse zzgl. Überschüsse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und der Vermögensverwaltung

IM KINDERHAUS BAMTI

Ein Jahr als ehrenamtliche Mitarbeiterin in Nepal
von Hakimeh Yagootkar, Pädagogin



Eine alte Sehnsucht geht in Erfüllung: Für ein Jahr darf ich zusammen mit meiner Familie im Himalaya leben und zur Verbesserung der Lebensbedingungen bedürftiger Kinder beitragen. Als Montessori-Pädagogin wirke ich seit dem Frühjahr in Bhandar ehrenamtlich für die Kinder im Kinderhaus und das Team vor Ort.

Das Kinderhaus in Bhandar

Mitten in den Bergen in Nepal, auf dem Fußweg Richtung Everest, gibt es ein kleines Dorf namens Bhandar. Der Ort liegt 14 Fahrstunden von der Hauptstadt Kathmandu entfernt. In der Regenzeit ist der Weg nicht

befahrbar, so dass die Menschen sechs Stunden bis Shivalaya laufen müssen, um nach Kathmandu zu fahren. Bis zum nächsten Arzt oder Krankenhaus sind es fünf Stunden Laufzeit. Es gibt eine einzige Sekun-

darschule im Umkreis von fünf Stunden. Es gibt weder durchgehend Strom noch Heizung trotz Temperaturen von unter Null Grad im Winter, für uns Europäer zum Teil unvorstellbare Lebensumstände.

Hier liegt ein kleines Kinderhaus, welches vor mehr als zwei Jahrzehnten von dem Verein Kinder-von-Bhandar gegründet wurde und nun in der Verantwortung von Childaid Network ist. Derzeit leben dort 19 Kinder im Alter von vier bis 20 Jahren. Die Kinder kommen aus armen Familien, haben mindestens ein Elternteil verloren. Manche Kinder haben sogar den toten Körper ihres Vaters oder der Mutter gefunden. Einige lebten monatelang halb verhungert und vernachlässigt, bevor sie auf Initiative von Nachbarn im Kinderhaus aufgenommen worden sind.

Alltag im Kinderhaus

In den Bergen stehen die Kinder ganz früh auf. Sie trinken einen warmen Tee und essen eine Kleinigkeit (in Nepal „Khaja“ genannt) und müssen anschließend bei der Hausarbeit mithelfen, d.h. Futter für die Tiere holen oder Holz fürs Feuer sammeln. Im Kinderhaus allerdings werden die Kinder nach dem Khaja von einer lokalen Lehrerin im Montessori Klassenraum bis zum Schulbeginn betreut. Nachdem die Kinder Ihre Schuluniform angezogen haben und die Schultaschen kontrolliert sind, werden sie zur Schule begleitet. Im Anschluss an die Schule erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben und haben bis zum gemeinsamen Abendessen Zeit zu spielen. Abends gibt es altersentsprechend eine Gute-Nacht-Geschichte, ein Gemeinschaftsspiel oder einen Film.

Meine Aufgabe

Im Gespräch mit dem deutschen Büro und unserem lokalen Projektkoordina-

tor haben wir meinen Auftrag deutlich definiert. Unser Ziel besteht darin, das Kinderhaus in allen Aspekten, vor allem pädagogisch, zu modernisieren, damit es als Vorzeigeeinrichtung für die ganze Projektregion dienen kann. Mit meiner Montessori-Ausbildung und meiner Erfahrung in Kinderheimen anderer Länder tue ich mein Bestes, diesem Ziel näher zu kommen.

Zusammen mit den lokalen Mitarbeitern konnten wir neue Hygienestandards im Kinderhaus umsetzen, die Ernährung verbessern, die Einrichtung kinderfreundlicher gestalten und vor allem den Fokus auf die Bildung und Erziehung der Kinder lenken. Ein großer Raum im Kinderhaus ist neu gestaltet worden. Trotz schlechter Wege konnte ich einiges an Montessori-Material aus Kathmandu hierher transportieren und auch einiges selbst herstellen. Die Kinder kommen jeden Tag vor und manchmal auch nach der Schule in den Klassenraum und nehmen das Angebot dankend an.

Zukunftsvision

Die Qualität der Bildung in den Bergen Nepals ist noch immer stark verbesserungswürdig. Viele Schulen sind schlecht organisiert und die Pädagogik veraltet. Die meisten Kinder haben nur ein Schreibheft und einen Stift. Häufig gibt es keine Spielsachen, keine Lehrmaterialien, kaum kindergerechte Stühle oder Tische und selten Bilderbücher. Vor allem kleine Kinder erhalten keine altersgerechte Erziehung. Unser Ziel ist die Umsetzung einer kindgerechten Erziehung in der ganzen

Projektregion. Unsere zukunftsnahe Vision ist die Einrichtung eines Montessori-Zentrums für die jungen Kinder, welches allen Kindern in der Region zugänglich sein soll und in dem die Kinder ganztags betreut werden. Dort sollen zudem zukünftig die Lehrer aus der ganzen Region geschult werden.



Persönliches Resumee

Die Lebensbedingungen der Kinder in den Bergen Nepals sind mit denen unserer Kinder kaum vergleichbar. In Deutschland leben wir in einer privilegierten Gesellschaft. Unsere Kinder kommen mit intensiver Betreuung zur Welt und sind medizinisch bestens versorgt. Sie bekommen eine altersgerechte Erziehung, müssen keine drei Stunden zur Schule laufen, haben genug zu essen und ein warmes Zuhause. Dafür können wir dankbar sein.

Mit dem einjährigen Einsatz in Nepal möchte ich ein kleines Stück zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder beitragen und auf diese Weise meine Dankbarkeit äußern.

① Hakimeh Yagootkar vor dem Kinderhaus. ② Schönes Ritual: der Morgenkreis.

CHILDAID NETWORK ENTZÜNDET LEUCHTFEUER NACHHALTIGER VERÄNDERUNGEN



Wolfgang Kirsch

Wolfgang Kirsch ist Vorstandsvorsitzender der DZ Bank und begleitet Childaid Network seit Gründung der Stiftung durch seine ehrenamtliche Tätigkeit im Stiftungsrat. Zum zehnten Mal wird in diesem Jahr die Weihnachtsaktion der DZ Bank zugunsten von Childaid Network stattfinden. 2017 spendeten die Mitarbeiter/innen die Rekordsumme von 51.000 Euro, die Bank hat – wie jedes Jahr – nochmals 20.000 Euro dazu gegeben. Das ist ein großartiges Engagement, welches vor Ort viel bewirkt.

Interview von Claudia Passow

Was hat Sie zur Zusammenarbeit bewogen und wie bewerten Sie die Arbeit der Stiftung?

Neben aller inhaltlichen Überzeugung war es zu Beginn der große Einsatz von Dr. Kasper für dieses Projekt, der mich persönlich sehr beeindruckt hat. Aus meiner Sicht konnte die Stiftung in den letzten Jahren auch deswegen eine so kontinuierliche und positive Entwicklung nehmen, weil alle Beteiligten aus Überzeugung dabei sind und sich hier viele treibende Kräfte zusammenfinden, die der Stiftung über lange Jahre verbunden sind. Diese Kontinuität ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Ich sehe mich als Begleiter und Unterstützer, der seine beruflichen Erfahrungen in die Stiftungsarbeit einbringen kann.

Was verbindet Sie persönlich mit der Arbeit von Childaid Network?

Zum einen sehe ich natürlich Parallelen zum Genossenschaftsgedanken. Der Idee der Hilfe zur Selbsthilfe, der Förderung, aber auch Forderung von Eigeninitiative fühle ich mich sehr verbunden. Zum anderen gefällt mir die langfristige Perspektive der Stiftung. Gerade die beständige, an langfristigen Ergebnissen orientierte Arbeit führt zu wirklich nachhaltigen Veränderungen. Es entstehen keine Strohfeuer, sondern Leuchfeuer, die vor Ort weitere Impulse und Veränderungen anstoßen.

Und schlussendlich ist die Beschäftigung mit dieser doch sehr konkreten Form der Unterstützung ein gutes Gegengewicht zu meiner alltäglichen Arbeit. Sich immer wieder mit Themen auseinanderzusetzen, die ganz unmittelbare Wirkung entfalten, ist eine gute Möglichkeit der Erdung und eröffnet auch immer wieder neue Blickwinkel für die eigene Arbeit.

Möchten Sie die Projektregion auch einmal bereisen?

Persönliches Erleben hat einen großen Wert. Ja, ich würde Herrn Dr. Kasper gerne einmal nach Nordostindien begleiten.

Rechnen Sie auch in diesem Jahr mit einer hohen Weihnachtsspende?

Wir haben sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen dieses Projekt am Herzen liegt. Von daher bin ich mehr als zuversichtlich!

Daran haben vor allem auch diejenigen einen entscheidenden Anteil, die sich seit Jahren persönlich für Childaid Network engagieren, diese tolle Aktion jedes Jahr wieder auf die Beine stellen und dazu beitragen, dass die Stiftungsarbeit hohe Sichtbarkeit in unser Haus hinein hat. Sie sind wohl die überzeugendsten Botschafter, denn sie können aus erster Hand erzählen, dass die Hilfe vor Ort ankommt. Sie stellen den Kontakt zwischen den Empfängern und Spendern her.

Woher kommt die große Motivation so vieler Mitarbeiter, sich für die Waisenkinder in Nordostindien einzusetzen?

Sie sehen, dass diese Projekte sich auf das Wesentliche konzentrieren, aber gleichzeitig eine echte und nachhaltige Breitenwirkung erzielen. Bildung, das gilt auch für Deutschland, ist zentrale Voraussetzung für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Gerade weil Kollegen, die schon lange für Childaid Network arbeiten, echte Einblicke in die Entwicklungen vor Ort geben können, entsteht eine kontinuierliche Bereitschaft der Unterstützung.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Childaid Network?

Dass aus unserer Hilfe über die Zeit vor Ort Strukturen entstehen können, die tragfähig sind. Das ist ja letztlich die Idee der Hilfe zur Selbsthilfe. Mein größter Wunsch ist also, dass vor Ort nicht nur Leid gemildert wird, sondern zunehmend Chancen entstehen können. Und genau diesen Prozess sehen wir ja auch. Die ersten Kinder, die wir unterstützt haben, sind heute im Beruf. Damit werden Sie nicht nur zu Vorbildern für andere, sie können ihre Familien selbst unterstützen und somit den Kreislauf der Armut nachhaltig durchbrechen. Jedes Kind, das auf diesem Wege in eine selbstbestimmte Zukunft gehen kann, ist ein mehr als überzeugendes Argument für unsere Unterstützung.

① Dr. Martin Kasper, Stifter, Sandra Hörbelt, Aktion DZ BANK; Pater Lukose Cheruvalel SDB, Kinderprojekte Guwahati, Wolfgang Kirsch, CEO DZ BANK bei einer Stiftungsveranstaltung in der DZ BANK. (Frankfurt, September 2014)



Kinder ohne Ausbildung sind den Anforderung des Lebens nicht gewachsen.
Es ist wichtig, dass sie eine Ausbildung bekommen, und man muss ihnen klar
machen, dass sie sich für ihr Land einsetzen müssen.

Nelson Mandela

WIR SAGEN DANKE

für alle Spenden, Patenschaften und Aktionen!

Und wir möchten Sie durch diese Beispiele dazu anregen, ebenfalls aktiv zu werden. Es ist ganz einfach:



Zehn Jahre Karmariders

Es begann mit zwei abenteuerlichen Fahrradtouren vor zehn Jahren: 2500 Kilometer rund um Deutschland und dann genau so viele Kilometer durch die Fußhügel des Himalaya in Nordostindien. Bis heute zieht dies weite Kreise. Am 1. September waren die Karmariders wieder – mit fast 300 Radlern – unterwegs für den guten Zweck, die Kinderprojekte von Childaid Network.



Vorsorge treffen – Zukunft gestalten

Die Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung bzw. Testamentsgestaltung sind wichtig und werden aber häufig auf die lange Bank geschoben. Deswegen luden wir die Fachanwälte für Erbrecht Wolfgang Roth und Thomas Maulbetsch nach Königstein ein. Sie informierten ehrenamtlich und humorvoll über die Gesetzeslage. Das Interesse war riesig. Wer den Abend verpasst hat, dem senden wir gerne die Informationsschrift zu – eine Wiederholung ist geplant.



Amguris wieder vor Ort

Seit fast zehn Jahren ist die Don Bosco Schule in Amguri Patenschule des Taunusgymnasiums Königstein. Die SchülerInnen sammeln mit vielen kreativen Aktionen Gelder für einige hundert Schulstipendien für die Santhals, einen benachteiligten Minderheitenstamm. Und sie pflegen den persönlichen Kontakt. Im Oktober 2018 waren wieder drei Abiturienten vor Ort – mit motivierenden Projektideen, begleitet durch ihre Lehrer Thomas Brinkmann und Christine Bosch.



tecis Unternehmensaktion

Soziale Finanzunternehmen – die gibt es! Im Herbst ließen sich über 3000 Berater der Firma tecis nicht nur über neue Produkte und rechtliche Rahmenbedingungen informieren, sie engagierten sich auch mit Spenden für die Straßenkinder von Childaid Network. Der Firmenboss Sönke Mißfeldt rundete die Summe aus eigener Tasche großzügig auf: Mit diesen 40.000 Euro holen wir hunderte Kinder von der Straße.

Der Dank gilt allen unseren Förderern und Unterstützern, auch den Vielen, die hier nicht namentlich erwähnt werden können.

Wir beraten Sie gern: Tel.: 06174-2597939 oder: Netzwerk-fuer-Kinder@childaid.net

Viele Ideen, Beispielaktionen und Patenprojekte finden Sie auf unserer Webpage www.childaid.net

Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für Bildung
und Kinderrechte



Foto: Christian Kaesler †

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Dr. Ute Nieschalk
- Michael Legeland

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

- Dr. Brigitta Cladders
- Prof. Dr. Peter Eigen
- Karl-Heinz Floether
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Wolfgang Kirsch
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher
- Cornelia Richter
- Michael Steeb

SPENDENKONTEN

Commerzbank Frankfurt

BLZ: 500 400 00

Konto: 375 505 500

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX

DZ Bank Frankfurt

BLZ: 500 604 00

Konto: 70 80 90

IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90

BIC: GENODEFFXXX



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft.



www.childaid.net